



Stoppok ist nicht nur als begnadeter Musiker, sondern auch als Entertainer ein Erlebnis. Karten für das Oldenburger Konzert gibt es an der Theaterkasse, Telefon 2225-111, oder im Internet unter www.staatstheater.de.

Foto: Martin Ohm

Kein Interesse an großer Geste

Interview mit Stefan Stoppok – 8. Dezember Auftritt im Staatstheater

OLDENBURG/mo. Stoppok kommt am 8. Dezember ins Große Haus des Staatstheaters. Über seine „Vorbereitungen“ auf die Solo-Tour, die Zusammenarbeit mit seiner Band und Pläne für das kommende Jahr, sprach er mit SonntagsZeitung-Mitarbeiter Martin Ohm.

Sie waren im Sommer erstmals seit langer Zeit mit Band unterwegs. Wie einsam ist jetzt die Vorbereitung auf die SoloTour, die am Dienstag in Bonn beginnt?

Stoppok: Och, die ist gar nicht einsam. Momentan bin ich noch mit der Auswertung der letzten Band-Tournee – die richtig viel Spaß gemacht hat – beschäftigt. Wir haben ein Konzert gefilmt und werden im kommenden Jahr eine DVD herausbringen.

Das heißt, Texte pauken ist noch nicht angesagt?

Stoppok: Gut, dass das angesprochen wird. Ich sollte damit vielleicht beginnen, so langsam wird es Zeit.

Wenn die Band-Tournee so viel Spaß gemacht hat, warum treten Sie dann jetzt wieder solo auf?

Stoppok: Nun, ich mache das ja schon seit vier Jahren regelmäßig und habe richtig Gefallen daran gefunden. Man muss keine Rücksicht nehmen. Ich habe Solo die totale Freiheit und die möchte ich nicht mehr missen.

Totale Freiheit auch auf die Kleidung bezogen? Die Schu-

he passen bei Ihnen farblich selten zur Hose!

Stoppok: Nicht? Um ehrlich zu sein: Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht. Allerdings kleide ich mich nicht mehr so extrem, seit die Comedy-Szene übertriebene Kleidung zum Alltagsgeschäft gemacht hat.

Nicht mit dem Strom schwimmen. Ist das auch ein Grund, warum sie trotz übertragender Plattenkritiken nicht wie die Kollegen Grönemeyer oder Westernhagen Millionen CDs verkaufen?

Stoppok: Das ist ein Medien geschaffenes Bild, dass Künstler immer viele Platten verkaufen und vor tausenden Fans spielen wollen. Ich habe aber kein Interesse an der großen Geste auf der Bühne. Da muss man schon richtig Bock drauf haben. Mir ist es wichtig, das Publikum wirklich zu erreichen.

Haben Sie denn dann ein bisschen Bedenken, im Staatstheater aufzutreten, dass ja nicht für Rock-Konzerte gedacht ist?

Stoppok: Nein, wieso? Ich erwarte dort kein Abonnement-Publikum, allerdings schon eine spezielle Atmosphäre. Außerdem habe ich Erfahrung mit Konzerten im Theater und die waren bisher immer etwas ganz Besonderes.

Was wird das Besondere diesmal sein?

Stoppok: Ich werde sicher-

lich vieles spielen, was solo von mir noch nicht zu hören war und dann schauen wir mal, was dabei herauskommt.

Es war ein ereignisreiches Jahr. Erstmals seit fünf Jahren gab es wieder eine Band-CD, Live-Tour mit Band und nun noch eine Solo-Tour. Wie sind die Pläne für kommenden Jahr?

Stoppok: Ende März bringen wir die DVD – mit dem kompletten Konzert und 40 Minuten Bonus-Material – auf den Markt. Das feiern wir mit einer weiteren Band-Tour. Außerdem werde ich mit meinen indischen Freunden in Kalkutta auftreten, ein Theaterprojekt in Leipzig musikalisch unterstützen und Ende des Jahres zusammen mit Worthy (Band-Bassist, Anm. der Red.) auf Tournee gehen. Vielleicht bringen Worthy und ich auch noch eine neue CD raus.

Und auf eine neue Band-CD werden die Fans wieder fünf Jahre warten müssen?

Stoppok: Nein, das glaube ich nicht. Die Arbeit mit der Band hat soviel Spaß gemacht, dass wir sicherlich früher wieder zusammenkommen werden.

Vielen Dank für das angenehme Interview und viel Erfolg beim Texte pauken.

Stoppok: Vielen Dank!

